



Der Künstler Luis Coray arbeitet im «Waldhaus» mit Kindern ab fünf Jahren. In seinen Kursen können sie mit verschiedenen Malformen experimentieren. Bild: Martin Volken / moment.ch

## Das «Waldhaus» Sils weckt in Kindern den Künstler

**SILS.** Das «Waldhaus» Sils versteht sich als ein Hotel, das der Kultur verpflichtet ist. Selbst die jüngsten Gäste können sich hier als Literaten oder Fotografen versuchen. Besonders beliebt sind die Malkurse mit dem Bündner Künstler Luis Coray.

JACQUELINE SURER

Wie eine kleine Burg thront das «Waldhaus» stolz über dem Dorf Sils Maria. Tritt man durch die Eingangstür ins Hotel, könnte man meinen, dass die Zeit hier vor hundert Jahren stehen geblieben ist: Die hohen, mit Stuckatur verzierten Räume werden von Jugendstil-Kronleuchtern beleuchtet, dicke, rote Teppiche dämpfen das Geräusch der Schuhsohlen auf den Marmorböden. In der Hotelhalle sitzen die Gäste auf Sofas und Stühlen aus der Belle Époque, lesen die «NZZ», trinken Kaffee oder schauen durch die verglaste Fensterfront in den Wald hinaus. Jeden Tag um 16 Uhr spielt das hoteleigene Waldhaus-Trio hier zum «Teekonzert» auf.

### Urgrossmutter kommt mit Enkel

Dass man sich im 21. Jahrhundert befindet, merkt man höchstens daran, dass hin und wieder jemand ein Handy aus der Tasche zieht. Telefonieren ist in der Halle allerdings nicht erlaubt: Wer nicht darauf verzichten kann, muss sich dafür in eine Holzkabine zurückziehen. In solch

einem altherwürdigen Grandhotel sind Kinder am falschen Ort. Könnte man meinen. Und läge damit falsch: Das «Waldhaus» versteht sich als Generationenhaus, in dem Kinder ausdrücklich willkommen sind – jeder achte Gast ist jünger als 14 Jahre.

Im Speisesaal trifft man immer wieder auf Tischreihen, an denen von der Urgrossmutter bis zum Enkel ganze Familienclans versammelt sind. Selbst zum Schlafen müssen sich Grossfamilien im «Waldhaus» nicht trennen: Für sie gibt es Familienkombinationen mit zwei oder mehr verbundenen Zimmern.

Dass Familie über alles geht, leben die Eigentümer gleich selber vor. Seit der Eröffnung im Jahr 1908 wird das Hotel von der gleichen Familie geführt, unterdessen ist bereits die fünfte Generation am Werk. 2010 haben der 31-jährige Patrick Dietrich und sein 34-jähriger Bruder Claudio Dietrich die Leitung übernommen. Die beiden sind mit drei weiteren Geschwistern im «Waldhaus» aufgewachsen. Die Chancen, dass das Haus auch in Zukunft in der Familie bleiben wird, sind intakt: Im letzten Sommer ist

Patrick Dietrich zum ersten Mal Vater geworden.

### Albert Einstein und Max Frisch

Zu den illustren Gästen, die stets mit der ganzen Familienentourage nach Sils reisten, gehörte auch der italienische Starregisseur Luchino Visconti. Als seine Familie im Eröffnungsjahr erstmals ins «Waldhaus» kam, war er zwei Jahre alt. Danach belegten die Viscontis jeden Sommer während zweier Monate eine ganze Hoteletage. Die Gästeliste des «Waldhauses» liest sich ohnehin wie ein «Who is who» der Kultur- und Kunstwelt. Hermann Hesse, Friedrich Dürrenmatt, Thomas Mann, Albert Einstein, Max Frisch, Marc Chagall, Donna Leon und etliche andere genossen die Ruhe und Abgeschiedenheit im berühmten Engadiner Tal. Dass sich das «Waldhaus» der Kultur verpflichtet fühlt, ist auch am ambitionierten Jahresprogramm zu sehen. Dieses bietet nebst klassischer Musik, Jazz, Theater und Autorenlesungen auch Vorträge über Philosophie, Religion und Psychologie.

### Malen im Atelier und der Natur

Für die jüngsten Gäste reicht das kulturelle Angebot von Puppentheater-Auführungen über Fotografie-Workshops bis hin zu Literaturwerkstätten. Geradezu ein Klassiker ist der Malkurs mit dem

Bündner Künstler Luis Coray. Dieser findet schon seit sechs Jahren jeweils in den Herbstferien statt. Coray arbeitet mit Kindern von 5 bis 16 Jahren. Sie können im Atelier oder draussen in der Natur mit Acryl- und Gouachefarben experimentieren, auf Papier, Baumwolle, Karton oder Holz malen.

Wie nachhaltig ein solcher Kurs in der inspirierenden Atmosphäre des «Waldhauses» wirken kann, merkt man spätestens dann, wenn sich die Kinder zu Weihnachten Acrylfarben, eine Staffelei und eine Malschürze wünschen.

www.waldhaus-sils.ch, Doppelzimmer ab 456 Franken, Familienkombination ab 616 Franken.

Dieser Artikel wurde ermöglicht durch das «Waldhaus» Sils.

### Hotels für Familien

Mit Kindern zu reisen, kann eine anstrengende Angelegenheit sein. Damit der Kurzurlaub nicht zum Kraftakt verkommt, lohnt es sich, eine Unterkunft zu wählen, in der Familien willkommen sind. In einer Serie stellt die «ZSZ» besonders schöne Hotels für Eltern und Kinder in der Schweiz und im Ausland vor. (zsz)

### KONSUMRATGEBER

VON MICHEL RUDIN

### Wie dem «Food-Waste» begegnen?

Wer mag, kann die Adventszeit dazu nutzen, um über bestimmte Werte nachzudenken. Es gibt da sicher einiges, worüber nachzudenken sich lohnt. So könnte man beispielsweise in Betracht ziehen, Lebensmittel, die man nicht mehr braucht, zu verteilen, anstatt sie einfach wegzuerwerfen.



Seit längerem ist «Lebensmittelverschwendung» oder «Food-Waste» ein gängiges Gesprächsthema. Und trotzdem: Speziell während der Adventszeit kaufen die meisten Menschen viel zu viele Lebensmittel ein. Schliesslich, so werden wohl viele denken, darf es während der Weihnachtstage an nichts fehlen. Mit Sicherheit wäre es dem einen oder anderen äusserst peinlich, wenn beim Besuch von Verwandten oder Bekannten plötzlich das eine oder andere Lebensmittel ausgehen würde.

Die einen mögen nun viel zu viel einkaufen, während sich die anderen fragen, was sie denn mit den Umarmungen an Resten Sinnvolles anstellen könnten.

Eine Möglichkeit ist, während der nächsten Tage und Wochen immer dasselbe zu essen. Doch wer will das schon! Seit kurzem gibt es deshalb eine innovative Lösung für überzählige Lebensmittel. Das Konsumentenforum hat zusammen mit Partnern die Homepage myfoodsharing.ch gegründet. Diese Plattform ermöglicht es allen Interessierten, ihre Lebensmittel mit Gleichgesinnten zu teilen.

Wer mitmachen will, der geht einfach auf die Homepage myfoodshare.ch, trägt sich dort ein, gibt an, wie viel er von welchem Lebensmittel auf Vorrat hat und was er davon mit anderen teilen möchte. Wer daran Interesse hat, kann sich beim Anbieter melden und die Ware dort abholen.

Es spielt keine Rolle, was man an Lebensmitteln anbietet, sie müssen einfach in einem einwandfreien Zustand sein.

Wer mag, kann das Ganze auch umkehren. So rettet man beispielsweise auch Lebensmittel vor der Mülltonne, indem man Waren bei jemandem, der ein entsprechendes Angebot auf dieser Homepage macht, abholen geht und selber verbraucht.

Die Aktion läuft auf alle Fälle bereits sehr erfolgreich, und ein kleiner Schwatz unter der Haustür vermag die stressige Adventszeit sicherlich auch noch aufzulockern.

### \* Michel Rudin

ist Geschäftsführer des Konsumentenforums. Weitere Informationen werden erteilt via Telefon 0848 383 383 oder unter www.kfberatung.ch.

## Unerfüllter Babywunsch

**RATGEBER.** Bleibt der Kinderwunsch versagt, hilft «Ein Baby! Unser grösster Wunsch». Das Buch weiss, was in der Schweiz medizinisch möglich ist und wie man sich selber helfen kann.

Wenn der Kinderwunsch vorerst ein Wunsch bleibt, bedeutet das Stress für

Paare, die gerne Eltern werden möchten. Umso wichtiger sind dann umfassende und aktuelle Informationen über mögliche Ursachen und Angebote der Kinderwunsch-Medizin.

Doch welche Untersuchungen sind sinnvoll, und welche Behandlungsmöglichkeiten bietet die moderne Fortpflanzungsmedizin? Der Ratgeber «Ein Baby! Unser grösster Wunsch» zeigt in wissenschaftlicher Begleitung durch Bruno Im-

thurn, was heute in der Schweiz angeboten und von den Krankenkassen bezahlt wird. Neben den medizinischen Fragestellungen geht der Ratgeber auf psychische Aspekte ein, denn nicht selten wird Stress zum Hinderungsgrund für die ersehnte Schwangerschaft.

Wichtig ist, dass Paare die Hoffnung nicht zu rasch verlieren, denn es gibt einerseits Möglichkeiten, die Fruchtbarkeit auf natürliche Art zu fördern, ander-

erseits kann die Kinderwunsch-Medizin in vielen Fällen helfen. Was von allen Möglichkeiten für ein Paar in Frage kommt, muss dieses natürlich individuell entscheiden. Der Ratgeber informiert lediglich über Vor- und Nachteile der Behandlungsmöglichkeiten und bietet damit eine Entscheidungshilfe. (zsz)

Ein Baby! Unser grösster Wunsch. Alexandra Bröhm. Edition Beobachter. ISBN 978-3-85569-766-3. 38 Franken.

### «Familie»

Auf der wöchentlich erscheinenden Seite «Familie» stellt die «Zürichsee-Zeitung» aktuelle Familienthemen vor. Wer diesbezüglich Vorschläge und Anregungen hat, der sende diese an die «Zürichsee-Zeitung», Ressort «Gesellschaft», Seestrasse 86, 8712 Stäfa, oder schicke eine E-Mail an angela.bernetta@zsz.ch. (zsz)